



... denn wir lieben unsere Hunde !

Hunde sind Familienmitglieder und keine Sachen. Jede Maßnahme, die sich gegen Hunde richtet, ist eine Maßnahme, die sich auch gegen ihre „Familie“ wendet. In 14 % der Haushalte in Deutschland lebt ein Hund, insgesamt sind es 6,9 Millionen. 58 % aller Familien mit Kindern haben ein Haustier.

Die überwältigende Mehrzahl aller Menschen in Deutschland hat ein großes Herz für Tiere.

Deshalb sind die jüngsten Berliner Übergriffe von Politikerseite völlig unverständlich.

1923 haben verantwortungsbewusste, kluge und weitsichtige Politiker in Berlin ein beispielhaftes Hundeauslaufgebiet geschaffen. 8 % der Waldfläche wurde als Freilaufgebiet für Hunde freigegeben und von der Bevölkerung sehr gut angenommen. In drei Seen (Nordufer Schlachtensee und Krumme Lanke sowie im Grunewaldsee) durften die Hunde mit oder ohne Mensch auch schwimmen gehen.

92 % der Waldfläche blieben mit Leinenzwang belegt. Zahlreiche Strand- und Freibäder, Tegeler See, Heiligensee, Weißensee, Wannsee, Havelufer, Spreeufer, Südufer Schlachtensee und Krumme Lanke etc. blieben ausschließlich Menschen ohne Hund vorbehalten, schätzungsweise 98 % der Uferflächen Berlins. Was über 90 Jahre gut funktionierte, soll seit dem Amtsantritt des neuen Bürgermeisters nun auf einmal nicht mehr gelten.

Nach Gutsherrenart entschied die grüne Zehlendorfer Bezirksstadträtin Christa Markl-Vieto im Febr. 2015 in Absprache mit dem Senator für Stadtentwicklung (seit Dez. 14: Andreas Geisel, davor: Michael Müller, heute Reg. Bürgermeister), Familien mit Hund ab 15. 5. 2015 das Betreten der Uferwege von Schlachtensee und Krummer Lanke zu verbieten – ohne Rechtsgrundlage und ohne demokratische Verfahrensweise.

**Seitdem herrscht dort Faustrecht.
Fanatische Hundehasser toben sich aus.
Frau Markl-Vieto feiert das als großen Erfolg.
Der Bürgermeister lehnt jede Verantwortung ab.**

Weil sich HundehalterInnen nicht mehr dort hin trauen und vermehrt an den Grunewaldsee (Bezirk Charlotten-

burg-Wilmersdorf) ausweichen, hat nun ein Bezirksverordneter der CDU den Antrag gestellt, auch dieses Gebiet zu verkleinern, weil es zu stark frequentiert würde (!). Ist doch logisch, oder?

Gleichzeitig wurden in den letzten Jahren immer mehr Grünanlagen für HundehalterInnen gesperrt (bis jetzt 22). Die vielen älteren und allein lebenden Menschen, denen oft der Hund der wichtigste Sozialpartner ist, müssen draußen bleiben, während drinnen Jogger und Radfahrer die Erholungsflächen in Sportplätze umwandeln. Kinder erleben frühzeitig, was es heißt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Gehen sie mit ihrem Hund in den Park oder ans Ufer des Schlachtensees, laufen sie Gefahr, beschimpft, beleidigt und gestoßen zu werden oder vom Ordnungsamt nach Hause begleitet zu werden, als ob sie ein Verbrechen begangen hätten.

Und weil wir das alles nicht richtig finden, gibt es unsere Bürgerinitiative.

Und wir geben nicht auf ...

Jede Woche treffen wir uns, z.Zt.
Dienstags um 18.30 Uhr
in der Rodelhütte
Onkel-Tom-Str. 167 in Berlin-Zehlendorf.
(Änderungen vorbehalten)

**Jeder, der mitmachen und sich engagieren möchte,
ist bei uns herzlich willkommen.**

Sie können uns auch mailen und uns Ihre Geschichte bzw. Ihre Erfahrungen mit Hund und Mitmenschen, Ihre Wünsche und Vorstellungen schildern. Schön wäre es, wenn Sie uns weiter verlinken und unsere Infos, Newsletter etc. an alle interessierten Bekannten und Verwandten weiterschicken würden.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Berliner Schnauze

Tel 030 301 47 33 Fax 030 301 007 44
Mobil 0162 983 19 03 0173 323 65 883

mail: info@berliner-schnauze.com

www.berliner-schnauze.com

V.S.I.P. G. Düllberg • Wundtstr. 46 • 14057 Berlin